

UMFRAGE

Schüler staunen über Vielfalt der lokalen Betriebe

Sulz (cap). Kommen, sehen und staunen: Zahlreiche Jugendliche zeigten sich beim Besuch der KAZ-Messe überrascht, welche Ausbildungsmöglichkeiten es vor Ort gibt. Die Aussteller verzeichneten meist einen regen Andrang und viele Nachfragen.



Lisamarie Frehsdorf (14), Renfrizhausen
 »Das ist für mich die erste Ausbildungsmesse. Ich interessiere mich für ein Freiwilligenjahr, habe mich aber auch nach Ausbildungsmöglichkeiten erkundigt. Ich habe gestaunt, wie viele Handwerksberufe es in Sulz gibt.«



Alexander Meurer (15), Dornhan
 »In der Schule haben wir auch über die Ausbildungsmesse gesprochen. Da ich noch nicht weiß, was ich mal werden will, wollte ich mal sehen, was es so alles gibt. Ein Bürojob kommt für mich eher in Frage als etwas Handwerkliches.«



Renate Plocher, Reisedevelopement Sulz
 »Wir sind sonst nicht auf Messen vertreten, aber die KAZ lag ja nahe. Es waren auch schon Interessierte da, die gezielte Fragen hatten. Viele Schüler in dem Alter brauchen noch eine Orientierung, was sie werden könnten.«



Niki Rappenecker, IHK Villingen-Schwenningen
 »Das Interesse ist sehr gut, vor allem der Lehrstellenatlas kommt bei den Schülern sehr gut an: Viele haben sich so einen Überblick verschafft. Unsere Lötübungen haben vor allem zahlreiche Jungen an den Stand gelockt.«



Rebekka Simen (15), Holzhausen
 »Ich möchte auf jeden Fall etwas mit Menschen machen, ob Studium oder Ausbildung weiß ich noch nicht. Die Vielfalt hier ist aber erstaunlich.«



Klassenweise besuchten Schüler aus Sulz, Vöhringen und Dornhan gestern die erste Sulzener Ausbildungsmesse KAZ in der Stadthalle. Die mehr als 50 beteiligten Aussteller verstanden es, mit besonderen Hinguckern, Präsentationen, Geschenken und natürlich Informationen zu ihren Ausbildungsberufen auf sich aufmerksam zu machen. Fotos: Priotto

Messe übertrifft Erwartungen

Otto Kitzlinger: »Fast wie eine Leistungsschau« / Schüler gut vorbereitet für Gespräche

Von Marzell Steinmetz

Sulz. Für die KAZ-Ausbildungsmesse am gestrigen Freitag bekamen die Sulzler Schüler vormittags stundenweise frei. Der Besuch war aber auch Pflicht. Ausgestattet mit einem Fragebogen, zogen sie von Stand zu Stand.

Die Premiere war gleich ein großer Erfolg. In der Stadthalle und drum herum präsentierten mehr als 50 Betriebe aus Sulz und Umgebung ihre Ausbildungsmöglichkeiten. Vormittags und nachmittags nutzten zahlreiche Schüler die Gelegenheit, Kontakte mit Unternehmen aufzunehmen.

»Es ist richtig, sich zu zeigen«, sagte Ulfried Sturm, der an seinem Stand über das Berufsbild des Heizungstechnikners Auskunft gab. Der Beruf ist anspruchsvoll: »Es gehört mehr dazu, als nur Rohre zu verlegen.«

»Es war viel los«, berichtete Klaus Kitzlinger. Bei ihm fragten auch etliche Schülerinnen an, ob sie das Stuckateurhandwerk erlernen könnten. »In dem Beruf gibt es kaum Frauen«, musste Kitzlinger zugeben. Das liege vor allem daran, dass man körperlich arbeiten müsse. Das schrecke ab.



Ausprobieren war an vielen Ständen angesagt: Die Industrie- und Handelskammer Villingen-Schwenningen hatte für Schüler etwa Lötübungen vorbereitet – was diesen Jungs sichtlich Spaß machte.

Volker Hauser freute sich, dass sich die Schüler im Vorfeld schon Gedanken machten, was sie bei der Ausstellungsmesse fragen sollten. Er informierte zusammen mit Oliver Haist über Berufe wie Elektriker, Fachrichtung Energie und Gebäudetechnik, IT-System-Kaufmann und Kaufmann im Einzelhandel. Trend sei, dass die Jungs sich mehr für Computer und Mobilfunk interessierten.

Immer umlagert war der Stand der Polizei. »Es ist sehr gut gelaufen. Für uns war es prima«, berichtete Ausbil-

dingsberater Reiner Herrmann von der Polizeidirektion Rottweil.

»Wenn die Schüler vorbereitet sind, kommt man mit ihnen auch ins Gespräch«, meinte Peter Roth, der den Beruf des Kfz-Mechatronikers vorstellte. Interessenten seien da gewesen. Roth lobte aber auch das »tolle Konzept« der Ausbildungsmesse.

»Manche zeigten Interesse, manche weniger«, stellte Roland Scheu fest. Der Beruf des Versicherungskaufmanns sei jedoch »insgesamt beliebt«. Da gebe es keine Unterschiede zum Bankkaufmann.

»Es hat den Anschein, dass der Bau nicht so attraktiv ist wie es Banken, Versicherungen oder die Polizei sind«, beobachtete Otto Kitzlinger. Für ihn ist jedenfalls der Zimmermann einer der »schönsten und vielfältigsten Berufe im Bauhandwerk«. Ein Geselle sei sehr vielfältig einsetzbar. Die Veranstaltung selber übertraf seine Erwartungen: »Es ist fast wie eine Leistungsschau. Die Aussteller sehen, was die anderen Firmen machen. Die Kommunikation ist der Nebeneffekt.«

Gestern Nachmittag kamen die Schüler, teils in Begleitung der Eltern, freiwillig zur Mes-

se. Einige waren auffallend gut gekleidet – als ginge es bereits zu einem Bewerbungsgespräch.

Monika Schneider, Leiterin der Werkrealschule in Sulz, hat von den Ausstellern und Besuchern viele positive Rückmeldungen erhalten. Die Schüler seien motiviert gewesen. Einige Neuntklässler hätten sich bereits vorgenommen, sich bei Betrieben zu bewerben. Ein Kompliment machte sie den Veranstaltern – dem HGV und der Stadt: »Die Messe war hochprofessionell.«

»Der Zuspruch ist sehr beeindruckend. Es war, als hätte man auf diese Veranstaltung schon seit Jahren gewartet. Das Konzept ist voll aufgegangen«, meinte ein begeisterter Bürgermeister Gerd Hieber. Die HGV-Vorsitzende Gislinde Sachsenmaier beeindruckte die Vielfalt der Berufe von der Metzgerei bis zum Industrieunternehmen.

Eine wichtige Voraussetzung für die Veranstaltung war die neue Stadthalle, die ihre Messtauglichkeit unter Beweis stellte.



Blickfang: Die Aussteller zeigten sich einflussreich, was die Ausstattung der Stände betraf.

WEITERE BILDER:
www.schwarzwaelder-bote.de



Die Ausbildungsberater wurden mit Fragen interessierter Schüler gelöchert.



Mathias Bächle und Andrea Killguss beraten Schüler über Ausbildungsmöglichkeiten bei der Schwarzwälder Bote Mediengruppe.



Lehrer und Eltern verschafften sich am Stand von VBM Medizintechnik einen Überblick über Produkte und Ausbildungsberufe.

UMFRAGE

Mit konkreten Berufszielen ist es einfacher

Sulz (cap). Einfach mal schauen oder gezielt suchen? Manche KAZ-Besucher wussten schon, was sie werden wollen, andere brauchten erstmal einen Überblick. Die Aussteller hatten es daher mit Interessierten mit sehr unterschiedlichen Vorkenntnissen zu tun.



Marvin Kimmich (15), Renfrizhausen
 »Mein Berufsziel ist Industriemechaniker. Deshalb habe ich mich gezielt bei bestimmten Ständen informiert. Ich würde gerne in der Region bleiben. Mir war dabei gar nicht klar, wieviele Ausbildungen man hier vor Ort machen kann.«



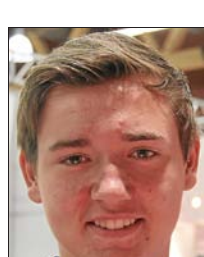
Lena Rothfuss, Komatsu Forest Wittershausen
 »Zu uns kommen eher ältere Schüler, und vor allem Jungs. Einige haben auch nach einem Praktikumsplatz für Land- und Baumaschinentechnik gefragt. Wir zeigen einen Videofilm und stellen Teile unserer Fahrzeuge aus.«



Sina Schrägle (14), Sulz-Hopfau
 »Ich habe eigentlich noch keine Idee, als was ich mal arbeiten will. Ein Freiwilligenjahr zur Überbrückung könnte ich mir gut vorstellen. Heute habe ich mich beim Fitnessstudio und wegen Ausbildungen als Verkäuferin informiert.«



Barbara Otte, Pflege zu Hause Otte Sulz
 »Wir hatten auch schon ernsthaft Interessierte am Beruf der Altenpflegerin, wenn auch überwiegend Schülerinnen. Die Bewerbungen kommen bei uns immer schubweise, deshalb sind ein paar frühzeitige Anfragen immer gut.«



Robin Digiser (14), Wittershausen
 »Ich will mich informieren, was es in der Gegend für Möglichkeiten gibt. Auf der Messe habe ich Sparten entdeckt, die ich noch nicht kannte.«